



Berlin, 1. X. 17.
Albrechtstraße 22 II.



Hochverehrter Herr Geheimrat!

Für die gütige Übersendung Ihrer
Besprechung meiner „Isl. Ethik“ und für
die freundlichen Worte, die Sie ihr widmen,
sage ich Ihnen meinen verbindlichsten
Dank. Dem 3. Heft gestalte ich eine Reihe von
kleinen Nachträgen und Verbesserungen ^{zum 1.} beizugehen,
wobei ich die Ihrigen mir zu vermerken erlau-
ben werde. Das „hochgehenszeit“ nicht genau
dem Arabischen entspricht, habe ich in der Vor-
rede gleichfalls bemerkt. Ich müßte gern was
Addquateres an die Stelle setzen, wenn ich was
wüßte. Die Eulogie aber ganz wegzulassen, kann
ich mir nicht recht entschließen. Mir scheint, es
würde etwas Voreurtheil fehlen, was für die ge-
sinnung Treuflüchtigen gegenüber dem Propheten

charakteristisch ist. — hammija ist übrigens
richtig, & kommt ja von hamma.

Das 2. Heft „Über die Ehe“ habe ich mitt-
lerweile trotz meiner militärischen In-
anspruchnahme noch fertig stellen
können. Es ist auch schon größtenteils ge-
druckt und soll im November erscheinen.

Einige ziemlich unwesentliche Kleinigkeiten
sind mir nicht ganz klar geworden.

Da man aber in einer vollständigen
Übersetzung über alles Rechenschaft geben
muss, so erlaube ich mir bei dieser Ge-
legenheit, Ihnen meine Zweifel vorzu-
tragen, und ich wäre Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie mir vielleicht Auskunft geben
könnten. Ich citiere nach Kuntze:

F, 317 unten: وَأَقْبَلَ الْبَيْتَ بِأَمَالٍ

Wie: & merkte ihm heute seine Werke gegenseitig,
er ist mit seinen Werken beschenkt: „tisch
in einem fikt. Jesu heisst es, soviel ich
mich erinnere: أَبَا مَرْيَمَ“.

V, 318g. Im Beispiel von Esch heisst es

im Text von H. (die Klammern stehen nicht
richtig) und im Text: أَوَّلُ وَجَدَ. Man
denkt aber doch bei وَجَدَ an die Bedeutung
„begreifen“. Dann wäre أَوَّلُ nicht am
Platz. Ist es eine deszend. Korrektur?

V 319b. „Wenn ich ihm Kanne zu erwähnen“
hätte, so würde ich schreiben, أَبَا مَرْيَمَ
„ein Denken auf die Bräute zu merken“, gewiss
ist doch wohl, selbst das unverfälschte Handwerk
des Denkers auszuweisen. Dürfen die Bräute
als folgen oder heisst وَجَدَ etwas anderes?
V 406: وَأَقْبَلَ الْبَيْتَ بِأَمَالٍ وَأَقْبَلَ الْبَيْتَ بِأَمَالٍ

Die Verse stehen auch **XVIII**, 128f.

Dort heisst es وَجَدَ. Wie: „Drommel nicht auf
mir herum“: im übertragenen Sinn, d. h.
quäle mich nicht: ist hier وَجَدَ die Frau,
deren fette Brüste er ist.“

Das wäre wohl alles. Es sind letzten
Zitate, die mir den Kopf die meisten Kleinigkeiten
machen. Sollten Sie, wie versprochen Herr
Hofrat, aus Ihrer so ausgezeichneten Sektion
heraus einige dieser Zweifel zu beheben

wissen, so wäre ich Ihnen für gütige Mit-
teilung hierin sehr dankbar.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr verehrungsvoll ergebener

H. Bauer,

z. Z. stellvert. Generalstab, Sect. VII.